

## Vorwort

Dieser Band verspricht »*Bilanz und Perspektiven der Religionspädagogik*«. Der Stand der religionspädagogischen Diskussion seit 1945 soll überprüft werden, nicht freilich in der Absicht einer wie auch immer vollständigen Rückschau, sondern stets so, daß die Grundlinien der Diskussion sichtbar und Zukunftsaufgaben erkennbar werden.

Für diesen Versuch gibt es eine Reihe von Gründen, die vorab benannt werden sollen:

- Es fehlt bislang ein knapper und orientierender Überblick zum Stand der Religionspädagogik, der nicht an nur einer christlichen Konfession oder an einem Teilgebiet der Religionspädagogik orientiert wäre.
- Aus der Praxis werden Schwierigkeiten berichtet, die auch nach theoretischen Neuorientierungen verlangen.
- In der Theorie mehren sich die Anzeichen für eine Epochen-schwelle, zumindest aber für die Notwendigkeit eines Überschreitens bislang festliegender Grenzen.
- Mit der Deutschen Einheit ist auch für die Religionspädagogik eine Epoche an ihr Ende gekommen – die neue Situation seit 1990 bedarf einer veränderten Form der Reflexion sowohl im Ost-West-Zusammenhang als auch in ökumenischen und inter-religiösen Zusammenhängen.
- Personell vollzieht sich im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ein weitreichender Generationenwechsel: Einflußreiche Religionspädagogen und Religionspädagoginnen der Geburtsjahrgänge zwischen 1925 und 1935, die seit den 60er Jahren die religionspädagogische Entwicklung maßgeblich bestimmt haben, treten zurück.

In dieser Situation erscheint das doppelte Vorhaben einer bilanzierenden Rück- und Vorschau sinnvoll und notwendig zugleich. Wie aber soll es gestaltet sein? Sollen neue Einsichten gewonnen werden, empfiehlt es sich, gewohnte Pfade zu verlassen und die Perspektive zu wechseln. Um dies zu erreichen, ist der Band so angelegt, daß er sich möglichst wenig oder jedenfalls nie allein in einer Binnenperspektive auf die gewohnten religionspädagogischen Ar-



beitsrichtungen festlegt. Gewählt werden statt dessen zentrale, bislang aber noch zu wenig beachtete Außenperspektiven:

- Gesellschafts- und Kirchenzeitgeschichte als Horizont der Entwicklung von Religionspädagogik, mit der Entwicklung zur Zweistaatlichkeit nach 1945 als Ausgangspunkt;
- die Subjektperspektive der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien als Ausgangspunkt für eine Rekonstruktion der Religionspädagogik, so daß von Anfang an die Blickverengung auf bloße Transmissionsmodelle ausgeschlossen wird;
- die Perspektive von Bildungs- und Erziehungsbereichen, in denen die Religionspädagogik zum Tragen kommen will;
- die Perspektive des interdisziplinären wissenschaftlichen Zusammenhangs, im Verhältnis der theologischen und praktisch-theologischen Disziplinen wie auch der Pädagogik, Psychologie, Kulturforschung und Religionswissenschaft;
- eine möglichst konfessionsübergreifende Perspektive, die sich allerdings vielfach noch als Desiderat erweist.

Gefragt werden soll jeweils nach dem Stand der religionspädagogischen Praxis und Theorie – und zwar durchweg aus der Sicht derer, die gewöhnlich als die Adressatinnen und Adressaten von Religionspädagogik gelten. Nicht was die Religionspädagogik beispielsweise für Kinder tun will oder zu bieten hat, kann dann im Zentrum stehen, sondern was all dies im weiteren Horizont heutigen Kindseins bedeutet.

Mit dem vorliegenden Band vollzieht das Jahrbuch zugleich einen Wandel hin zu einer neuen Gestalt, die auch für die nachfolgenden Bände beibehalten werden soll. Deutlicher als bisher ist das Jahrbuch einem einzigen Thema von zentraler Bedeutung gewidmet. Dadurch gewinnt jeder Band sein eigenes Gesicht und nähert sich der Form monographischer Darstellung. Jahrbücher werden die einzelnen Bände gleichwohl bleiben – mit einer ausführlichen Jahresbibliographie, mit Berichten und Rezensionen aus dem jeweiligen Zeitraum.

Frühjahr 1996

Die Herausgeber